

**und Haus.**  
**Familienblatt I. Ranges.**  
 erhalten stark mit Schnittbogen.  
**Mk.** bei allen Buchhandlungen  
 und allen Postanstalten.  
 John Henry Schwerin, Berlin W. 35.  
**Abonnenten.**

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

## früher Wochen- und Nachrichtenblatt

gleich  
 Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.  
**Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.**

53. Jahrgang.  
 Nr. 7. **Sonnabend, den 10. Januar** **1903.**  
 Telegrammadresse: **Lichtenstein**

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonntagen und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mt. 25 Pf., durch die Post bezogen 1 Mt. 50 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 6, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. Inserate werden die fünfgehaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr. — Im „Amtlichen Teil“ wird die zweifelhafte Seite oder deren Raum mit 30 Pfennigen berechnet. Für auswärtige Inserenten kostet die fünfgehaltene Zeile 15 Pfennige. —

**Herr Kaufmann Karl Hugo Göze**  
 ist auf weitere 6 Jahre als Stadtrat gewählt und als solcher am 5. d. Mts. in Pflicht genommen worden.  
 Lichtenstein, am 8. Januar 1903.  
**Der Stadtrat.**  
 Steckner,  
 Bürgermeister. **Hbg.**

**Bekanntmachung.**  
 Alle diejenigen Bewohner, welche Hunde besitzen, werden hiermit auf Grund von § 1 des Hundesteuer-Regulativs vom 2. Januar 1869 aufgefordert, bei Vermeidung der auf die Hinterziehung der Hundesteuer festgesetzten Strafen bis zum **12. dieses Monats** (nach dem Stande vom 10. Januar) im hiesigen Gemeindeamt — Kassenzimmer — anzuzeigen, welche Hunde sie besitzen.  
 Hohndorf, den 7. Januar 1903.  
**Der Gemeinderat.**  
 Schaufuß, Gemeindevorstand.

### Volksbibliothek Knabenflügel part. Nr. 2.

#### Politische Rundschau.

##### Deutsches Reich.

Zur Affäre der Kronprinzessin von Sachsen wird jetzt aus Dresden gemeldet: Der bekannte Leipziger Rechtsanwalt Dr. Felix Zehme, ein sehr gewiegter Jurist, hat die Vertretung der Kronprinzessin übernommen und wird zunächst vor dem am 28. Januar hier zusammentretenden Ehegerichtshof die Interessen der Kronprinzessin wahrnehmen.

Wiener Blätter sagten dieser Tage, es sei in Wien bekannt, daß die Kronprinzessin von Giron bewacht werde, der selbst dann nicht von ihrer Seite welche, wenn sie Besuche empfangt. Giron habe dies die Erklärung der förmlichen Uebernahme durch ihn — jedenfalls den Eindruck empfangen, daß die Kronprinzessin immer mehr Reue über ihren Schritt empfinde, und daß er besorgen mag, die Kronprinzessin könnte heimlich Genf verlassen.

Eine hochinteressante Bevölkerungsstatistik veröffentlicht das Statistische Amt auf Grund der Ergebnisse der am 1. Dezember 1900 ermittelten preussischen Zählung. Danach befanden sich unter 34472509 Köpfen 30383089 Personen mit deutscher, 3878310 Personen mit nichtdeutscher und 211110 Personen mit deutscher und einer anderen Muttersprache. Es wurde außer deutsch in Preußen gesprochen: holländisch, friesisch, dänisch oder norwegisch (136793 Personen), englisch, französisch (nur 7827), wallonisch, italienisch (21789), spanisch, portugiesisch, polnisch (3063490!), russisch, litauisch (106230) usw. — Noch interessanter lautet die Religionsstatistik, welche ein Zurückdrängen des evangelischen Anteils durch den katholischen Anteil unverkennbar zu Tage treten läßt. Es ist in Preußen der evangelische Anteil von 642,0 auf 632,9 v. T. der Gesamtbevölkerung gesunken und der katholische von 342,3 auf 351,4 gestiegen, hauptsächlich infolge des Geburtenrückgangs der slavischen Völkerschaften, des fortwährenden Austausches mit den anderen, insbesondere süddeutschen Bundesstaaten und der Zuwanderung meist katholischer Ausländer. — Die römisch-katholische Kirchengemeinschaft hat, abgesehen von den Wallonen und Mähren, bei welchen 1800—1900 ein Rückgang von 1,4 bezw. 9,8 v. T. zu verzeichnen ist, bei sämtlichen Stämmen, zum Teil sehr erheblich, an Anhängern gewonnen. So hat sich die Zahl der katholischen Deutschen um 6,8 v. T. vermehrt, die der Freisen um 2,8, der Dänen oder Norweger um 1,0, die der Polen um 27,0, der Russen um 8,0, der Kasuben um 19,1, der Litauer um 19,9, der Wenden um 49,6 und der Tschechen um 118,2 v. T. der Stammesangehörigen zugenommen. Für den Osten der Monarchie ist dieses schnelle Vordringen des Katholizismus insofern bedeutungsvoll, weil dort Katholizismus und Polentum sich vielfach decken.

Eine Biersteuer in Sicht? Eine Nachricht, für welche allerdings die Bestätigung noch fehlt, lautet dahin, daß zwischen den Bundesregierungen der Einzelstaaten die Schaffung einer

Biersteuervorlage zum Zwecke der Aufbesserung der Reichsfinanzen vereinbart worden sei. Die Vorlage soll in der kommenden Herbstsaison dem Reichstage zugehen.

Gegen die Art, wie Ergebnisaadressen an den Kaiser in Arbeiterkreisen zu Stande kommen, hat am Dienstag in Stettin eine von 1600 Arbeitern besuchte Versammlung der Vulkanwerft Protest erhoben. Die Versammlung, die einen ziemlich stürmischen Verlauf nahm, stimmte folgender Resolution zu: „Die versammelten Arbeiter des „Vulkan“ erklären, daß sie mit der Unterschriften-Sammlung zu dem Ergebnis-Telegramm in Sachen Krupp an Se. Majestät den Kaiser und dem Inhalt dieses Telegramms nicht einverstanden sind, sie erklären vielmehr dieses Telegramm für eine „Mache“ zu dem Zwecke, Se. Majestät den Kaiser über die wahre und ehrliche Gesinnung der Arbeiterschaft des „Vulkan“ zu täuschen. Sie betonen, daß sie durch direkten und indirekten Zwang vielfach zur Unterschrift unter das Ergebnis-Telegramm seitens vieler Unterangestellter des „Vulkan“ veranlaßt worden sind. Sie halten es jedoch mit ihrer Mannes- und Standesehre für unvereinbar, daß Se. Majestät der Kaiser über ihre wahre Gesinnung getäuscht wurde und erklären, daß nur die Aussicht auf wirtschaftliche Schäbigung seitens der meißelichen Willkür, die die Arbeiter des „Vulkan“ schon zu oft zu fühlen belämen, sie veranlaßt hat, ihre Unterschrift unter die genannte Liste zu setzen. Dieser Beschluß der Versammlung ist dem Kaiser telegraphisch zur Kenntnis zu bringen.“

##### Schweiz.

Genf. Die Abreise Girons von hier nach Lausanne hängt, wie von unterrichteter Seite verlautet, mit dem augenblicklichen Stande der Ehescheidungs-Angelegenheit zusammen. Freilich ist mit dem Schritt des Herrn Giron nicht eine „Defferenz“ (ein Entgegenkommen) gegen das sächsische Königshaus zu erblicken, sondern das Bestreben, der Kronprinzessin bei den Prozeßverhandlungen zu einer günstigeren Position zu verhelfen. Die Abreise Girons erfolgte auf Anraten des sächsischen Sachwalters der Prinzessin Rechtsanwalt Felix Zehme in Leipzig, der die Interessen der Kronprinzessin vor dem Ehegerichtshof wahrzunehmen hat.

##### Spanien.

In Barcelona, dem Anarchisten-Neste, geht es wieder, wie berichtet, unruhig zu. Der Zustand der Fuhrleute wird immer ärger. Die Ausständigen begehen Gewalttätigkeiten und versuchen, den Ausständigen zu einem allgemeinen zu machen. Die Polizei schützt die Freiheit der Arbeitswilligen. Dabei kommt es zu Zusammenstößen, bei denen geschossen wird. Die Ausständigen versuchten die Depots der Nordbahn unter Wasser zu setzen.

##### Türkei.

Auf der Bforte will man Nachricht haben, monach Oesterreich-Ungarn von Rußland freie Hand an der Westgrenze der Türkei zugestanden worden sei, so daß bei der ersten Gelegenheit Oesterreich-Ungarn in den Sandstaf Nowibazar einrücken könne. Die Oesterreich-Ungarn im Berliner Vertrag zugesprochene Interessensphäre werde bis Mitrowitza besetzt werden. Schon jetzt würden die Garnisonen in Bosnien verläßt. — Auf der österreichisch-ungarischen Botschaft gibt man zu, daß einige Truppen-Bewegungen an der Grenze stattgefunden haben.

##### Afrika.

Die Nachrichten aus Marokko sind zum Stillstand gekommen. Der Präsident soll sich ins Gebirge zurückgezogen haben. Bei Mad Rusa wurde eine Handelskarawane überfallen, 15 Kamele nebst Ladung wurden weggenommen. Die Wiedereinsetzung des einäugigen Prinzen Muley Mahomed, älteren Bruder des Sultans, in seine früheren Ehren bedeutet einen Sieg der Reaktion in Marokko, zum größten Schaden der europäischen Interessen.

##### Amerika.

Der amerikanische Gesandte Bowen hat nach der Abreise des holländischen Vertreters in Caracas die Geschäfte desselben übernommen. — Gerüchtwies verlautet, Frankreich habe beschloffen, sich den Verbündeten anzuschließen, weil Venezuela die am 31. Dezember fällig gewesene Schuld nicht beglichen habe.

#### Aus Stadt und Land.

##### Lichtenstein, 9. Januar.

Gestern abend hielt in den Räumen des „Neuen Schützenhauses“ der **Valkspielklub „Wettin“** ein Weihnachtsvergügen, bestehend in Konzert, Theater und Ball, ab. Nachdem ein Gesangsstück und einige Musikstücke verklungen waren, begrüßte der Vorsitzende die Erschienenen und brachte auf die Gäste ein von den Mitgliedern des Klubs begeistert aufgenommenes dreifaches „Gut Pol“ aus. Der hierauf zur Aufführung gelangte Zither Vortrag der Herren Kaufmann und Stemmler, sowie das salzige Theaterstück „Die erste Liebe“ ernteten lebhaften Beifall. Ein solenner Ball, welcher durch einen von Herrn Kaufmann meisterhaft ausgeführten Zithervortrag (Schlachtenpotpourri) und durch Veranstaltung einer Verlosung unterbrochen wurde, hielt die Gäste und Mitglieder bis zu vorgerückter Stunde in fröhlicher Stimmung beisammen. Aus der auf Anregung vorgenommenen Sammlung zum Besten des König Albert-Denkmal-Bausfonds wurde ein Erlös von 11 Mt. 25 Pf. erzielt.

**Zeitpunkt der Invalidenmarktenverwendung.** Wenn einjährige Dauer des Dienstverhältnisses und Bezahlung eines Wochenlohnes bedungen ist, so hat die Verwendung der Versicherungsmarken gemäß § 141 Absatz 1 des Invalidenversicherungsgesetzes wie die Lohnzahlung wöchentlich zu geschehen, und der Arbeitgeber darf die Einkerbung der Marken nicht gemäß § 141 Absatz 2 bis zum Schlusse des Kalenderjahres aussetzen. Denn nicht an die Arbeitsvertragsdauer, sondern an die Lohnzahlung knüpft das Gesetz — nach einer Entscheidung des Reichsgerichts — die Pflicht zur Marktenverwendung, und nur dann gestattet das Gesetz, die Marken am Schlusse des Kalenderjahres einzukleben, wenn infolge besonderer Bestimmungen der Versicherungsanstalt andere als die aus der Lohnzahlung sich ergebenden Termine dafür zugelassen sind oder die Lohnzahlungstermine sich auf längere Fristen erstrecken.

**Die Abfahrtsarten.** die zur Benachrichtigung vom Eingange der Güter dienen, werden vom 1. April ab im Verwaltungsbereiche der sächsischen Staatsbahnen den Empfängern als vortopfsichtige Dienstsache zugestellt werden.

**Für Zeugen, die vor Gericht geladen sind,** ist eine von der Strafammer in Liegnitz getroffene Entscheidung von Interesse. Ein Fleischermeister, welcher kürzlich von diesem Gerichtshof als

erhalten stark mit Schnittbogen.  
**Mk.** bei allen Buchhandlungen  
 und allen Postanstalten.  
 John Henry Schwerin, Berlin W. 35.  
**Abonnenten.**

**Stube**  
 aufstehenden Kammern  
 ergebäude zu vermieten  
 Wadergasse Nr. 2.

**Aufwartung**  
 bis nachmittags wird  
 zu erfahren in der  
 on des Tageblattes.

**Fin- u. Verkauf**  
 von  
**besflügel.**  
 n Gäßch, Müsdorf.

**sterleder**  
 Auswahl von 25 Pf.  
 an empfiehlt  
 ie u. Kräutergewölbe  
 roten Kreuz.  
 urt Viehmann.

**Alle**  
**ernährmittel:**  
 r's Hafermehl,  
 zahn's  
 Hafermehl,  
 Haferfloeken,  
 's Kindermehl,  
 e's  
 s cond. Milch  
 mit Schlüssel,  
 hweizermilch  
 e „Milchmädchen“,  
 Nährzwieback,  
 yn, Milchzucker,  
 zizinal-Ungarwein  
 Tokayer,  
 Dr. Lahmann's  
 alzpräparate Nr. 11.  
 e u. Kräutergewölbe  
**roten Kreuz**  
 ri Viehmann.

**Alle Teilnahme**  
 eben Frau, unsrer  
**Allen** unseren

03.  
 st Kindern.